

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
SCHWEDEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STOCKHOLM  
SEPTEMBER 2020



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Stockholm**

**Wirtschaftsdelegierter**

**Dr. Martin Glatz**

T +46 8 534 888 40

E [stockholm@wko.at](mailto:stockholm@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/se](http://wko.at/aussenwirtschaft/se)

HEAD OFFICE

Dr. Franz Schröder

T 05 90 900 DW 4450

E [aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STOCKHOLM, T +46 8 534 888 40  
E [stockholm@wko.at](mailto:stockholm@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/se](http://wko.at/aussenwirtschaft/se)

## WIRTSCHAFTSBERICHT Schweden (1-8 2020)

- Schwedische Wirtschaft 2020 mit 4% im Minus
- Schwierige Dienstleistungserbringung aufgrund der Coronapandemie
- Umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur
- Österreichische Exporte 2020 im Minus
- Besondere Geschäftschancen im Anlagen- und Tiefbau

### Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019	Prognose für 2020	Prognose für 2021
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro <sup>1</sup>	463,6	475,3	463,2	483,7
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar <sup>2</sup>	53.927	56.484	54.645	56.733
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	10,23	10,32	10,42	10,50
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	2,2	1,3	-4,0	2,9
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	2,0	1,8	0,4	1,2
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	6,3	6,8	8,6	9,1
Wechselkurs der Landeswährung zum Euro; 1 Euro = in SEK <sup>7</sup>	10,26	10,59	10,50	10,43
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro	147,46	154,63	140,10	153,14
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro	139,75	140,96	123,97	138,12

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup> Rang 22

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	2019
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro Jänner - Juni 2020	1.701	2,4 -13,8	1.743 792
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro Jänner - Juni 2020	1.535	2,2 -23,2	1.568 632
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup> Jänner - März 2020	905	5,5 -8,1	955 271
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup> Jänner - März 2020	1.005	4,7 0,4	1.052 228

Österreichische Direktinvestitionen in Schweden<sup>11</sup>, Stand 2019 in Mio. Euro 1.411

Beschäftigte in Schweden bei österr. Direktinvestitionen<sup>12</sup>: Stand 2017 rd. 6.300

Direktinvestitionen aus Schweden in Österreich<sup>13</sup>, Stand 2019 in Mio. Euro 1.071

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Schweden<sup>14</sup> Stand 2017 rd. 8.600

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 18

<sup>1-7</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

## • 1. Wirtschaftslage

### Konjunktur

Die **schwedische Wirtschaft** hat sich auch **2019** dank günstiger Rahmenbedingungen mit einem **Plus von 1,3%** noch gut entwickelt. Die außergewöhnliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2020 mit einem Einbruch der Konjunktur um bis zu 8,3% im 2. Quartal, konnte auch am „schwedischen Weg“ nicht umgangen werden. Die wegen der Ausbreitung des Coronavirus erlassenen restriktiven Maßnahmen, führten gemeinsam mit der Unterbrechung internationaler Versorgungslinien zur kurzfristigen Schließung von dominanten Industriebetrieben, verbunden mit der Beurlaubung bzw. angedrohten Kündigung von Personal in der Größenordnung von 10.000en. Das schlug direkt auf die gesamte Zulieferindustrie, den Servicebereich und damit das persönliche Verhalten der Konsumenten durch. Experten betonen zwar das durch massive Gegenmaßnahmen der schwedischen Regierung überdurchschnittlich abgemilderte Einbrechen der Konjunktur, erwarten für das **Gesamtjahr 2020** aber doch einen deutlichen **Rückgang um 4%**. Erst 2022 dürfte sich die Wirtschaft wieder auf dem Aktivitätsniveau von 2019, d.h. vor Ausbruch der Corona Pandemie, einpendeln.

### Billige Schwedenkrone, Freude der Exporteure

Die Bewertung der **Schwedischen Krone** gegenüber dem Euro ist vor allem für die aus volkswirtschaftlicher Sicht außerordentlich wichtigen schwedischen Exportunternehmen entscheidend. Der schwache Kronen-Kurs des vorangegangenen Jahres verfiel 2019 weiter und wird sich auch 2020 absehbar gegenüber dem Euro abschwächen. Ein Wert, der Exporteure freuen könnte, das Inflationsziel der Nationalbank prinzipiell unterstützt, von zahlreichen Experten aber als zu niedrig bewertet wird.

### Inflation

Die **schwedische Nationalbank** konnte das selbstgesteckte Inflationsziel von 2% und damit die Basis für eine überschaubare Einkommensentwicklung auch 2019 mit **1,8% Preisanstieg** nicht erreichen. Die schwache Krone und die damit verbundenen Mehrkosten für importierte Waren reichten als Preistreiber nicht aus, zumal Energiekosten geringer als erwartet ausfielen und Druck über aggressive Lohn- und Gehaltsforderungen weiterhin ausbleiben. Die europaweit rückläufigen Preise lassen der Coronapandemie bereits preisdämpfende Wirkung zuerkennen. Fachleute erwarten ein Inflationsniveau von rd.1,5% im Euroraum über die nächsten Jahre, womit einmal mehr die Sinnhaftigkeit des von Schwedens Nationalbank mit großer Vehemenz verfolgten 2% Inflationsziels infrage gestellt wird.

### Leitzins

Der **Leitzinssatz** wurde erstmals seit 2016 Anfang **Jänner 2019 von -0,5% auf -0,25%** sowie Anfang 2020 auf **0,0% angehoben**. Eine weitere Anhebung ist nicht abzusehen.

### Investitionsfreude, aber wo

Hat das niedrige Zinsniveau in der Vergangenheit zu einem Mehr an **betrieblichen Investitionen** geführt, immerhin betrug die Zunahme 2018 noch 4,8%, kam es 2019 erstmals zu einem Rückgang um 1%. 2020 wird ein weiterer Rückgang um 7% befürchtet. Ein positiver Nebeneffekt scheint das **günstige Klima für Startups** zu sein, denen in Schweden eine erfreulich große Zahl von Venture Capital Akteuren gegenübersteht. Während der Coronapandemie scheinen sich zwei Extreme zu entwickeln: Der Gaming Bereich erlebt infolge weitläufiger Lock-downs ein Nachfragehoch, andere Ideen leiden unter der lähmenden Wirkung der Pandemie auch auf Investoren.

### Außenwirtschaft

Dass Schwedens Unternehmer ihre Investitionen auch in Exporterfolge umsetzen können, beweist seit vielen Jahren die **Außenhandelsbilanz** des Königreichs, welche jedes Jahr einen **Überschuss zwischen 10 und 15 Mrd. Euro aufweist**. Ähnlich gut fällt Schwedens Dienstleistungsbilanz aus, die traditionell

von hochwertigen Ingenieurleistungen und seit einigen Jahren auch von innovativen Lösungen bei e-Diensten und der Digitalisierung nahezu aller Bereiche getragen wird. So produziert der **Dienstleistungssektor** jährliche Überschüsse zwischen **3 und 10 Mrd. Euro**. Aktuell profitiert Schwedens Paradeunternehmen Ericsson von der enormen Nachfrage nach digitaler Bandbreite sowie dem Streit um den weltweiten Ausbau des 5G Funkdatennetzes, bei dem aktuell der mächtige Gegner Huawei ins Hintertreffen geraten zu sein scheint.

### Arbeitsmarkt

Die rückläufige Tendenz der Konjunktur machte sich auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar, so dass die **Arbeitslosenquote 2019 auf 6,8%** anstieg. Diesem wird 2020 mit einem neuen Höchststand von 8,6% arbeitssuchenden Menschen folgen. 2021 soll laut Ökonomen das annus horribilis des Arbeitsmarktes mit fast 10%-iger Arbeitslosenrate werden. Sorgen bereiten zusätzlich die schon über etliche Jahre relativ hohe Jugendarbeitslosigkeit und das schwer einzuschätzende Potenzial der in den vergangenen Jahren in großer Zahl aufgenommenen Flüchtlinge sowie die zunehmend schwierige Integration minderqualifizierter Personen.

### Konsumenten üben mehr Zurückhaltung

Die lange überaus **gute Stimmung** bei den **schwedischen Haushalten** flaute vor Corona langsam aber kontinuierlich ab. Dazu trugen steigende Zinsen, strengere Darlehensbestimmungen und der rückläufige Wohnungsmarkt bei. Das **Plus** der Konsumausgaben von **1,2%** für 2019, bedeutet angesichts der Inflationsraten einen **leichten realen Rückgang**. Vor allem die sehr niedrigen Zinsen haben lange Zeit die Haushalte motiviert, umfangreiche, tilgungsfreie Kredite aufzunehmen und beachtliche Summen in die Anschaffung von Wohnraum zu investieren. Die Änderung des Regelwerks erzwingt inzwischen wieder Kapitalrückzahlungen und damit etwas größere Vorsicht. Allerdings hat das ebenfalls neue Regelwerk für die Kfz-Besteuerung viele zu vorgezogenen Käufen neuer Fahrzeuge animiert, wobei es sich dabei häufig um „Firmenautos“ handelt. Gerade der Verkauf von Neuwagen ist 2020 massiv eingebrochen und insgesamt werden die durchschnittlichen schwedischen Haushalte in diesem Jahr ihre Ausgaben um 4,1% zurückfahren. Erstaunlich ist dabei der positive Immobilienmarkt, der nur kurzfristige Respekt vor der Pandemie gezeigt und vor allem Freizeit- und Hochpreisimmobilien beflügelt hat.

### Industrie

Das abflauende Vertrauen der Bevölkerung in eine stabile Entwicklung schlug allerdings bereits 2019 merkbar auf den Hochbau durch, was – siehe voriger Abschnitt – einmal mehr zu einer Verknappung mit preistreiberischem Effekt geführt hat. Allerdings scheinen die zahllosen **Infrastrukturprojekte** des Landes der **Bauwirtschaft** insgesamt weiterhin volle Auftragsbücher zu sichern, zumal ihr das Maßnahmenpaket der Regierung vorgezogene Investition für die Instandhaltung der Infrastruktur beschert hat. Gleichzeitig scheinen intensive Bemühungen um ein Mehr an ausländische Konkurrenz bei den ausschreibenden staatlichen Stellen anzuhalten.

Für den schwedischen **Automobilsektor** brachte 2019 mehrere **Rekorde** auf dem nationalen und den internationalen Märkten. Damit einher gingen ebenfalls gute Zeiten für F&E Einrichtungen sowie die gesamte Zulieferindustrie. Schwedens OEM setzen massiv auf elektrische Antriebskonzepte, gleichzeitig soll eine komplett neue Fertigung von Batterien in Nordschweden aus dem Boden gestampft werden. Dem standen mehrwöchige Werksschließungen im Frühjahr 2020 gegenüber, die einer Mischung aus mangelnden Komponenten und einem allgemeinen Nachfragestopp angelastet wurden.

### Solider Staatshaushalt versus Privatschulden

Das Ergebnis des traditionell höchst soliden **Staatshaushalts** fiel 2019 mit 0,5% des BIP relativ gering aus - Durchschnitt EU-27 -0,7%, Österreich 0,4%. Schwe-

den gelingen aber, im Gegensatz zu vielen anderen EU-Ländern, nicht nur punktuelle Erfolge, vielmehr generiert es schon über etliche Jahre positive Resultate. Ebenfalls sehr gut liegt Schweden bei der **Staatsverschuldung**, die 2019 auf **35,1% des BIP** sank, womit sie weit unter dem EU Durchschnittswert von 79,8% liegt, Österreich bei 69,9%. Ermöglicht wird der gesunde Staatshaushalt u.a. durch eine der **höchsten Abgabenquoten** in der EU, aktuell 43,7%, darunter Österreich mit 42,7%. Die Regelmehrwertsteuer beträgt in Schweden 25%, persönliche Einkommen werden in einem mehrstufigen Verfahren mit einer Maximalprogression von fast 60% besteuert.

Die solide Position Schwedens erlaubt der Regierung nunmehr äußerst großzügige Finanzhilfe im Rahmen der Corona Maßnahmen bereitzustellen. Dazu gehört ein außerordentlicher Budgetposten zur „**Wiederbelebung der Wirtschaft**“ im Wert von fast **10 Mrd. Euro für 2021**.

Im krassen Gegensatz zum grundsoliden Staatshaushalt steht lt. letzter OECD Erhebung die Situation der **Privathaushalte**, welche einen in Europa selten gesehenen Verschuldungsgrad haben: **2018** erreichte der durchschnittliche **Schuldenberg 189% der verfügbaren Haushaltseinkommen**, im Vergleich lagen Österreichs Haushalte bei 90%. Diese extreme Schuldenquote ist auf den hochpreisigen Immobilienmarkt und auf lange Zeit tilgungsfreie Darlehen zurückzuführen.

## • 2. Besondere Entwicklungen

### Internationalisierung, Anlass zur Sorge

Die Verhandlungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich über das weitere Vorgehen nach dem „**Brexit**“ hatten zuletzt die volle Aufmerksamkeit der schwedischen Öffentlichkeit. Das Vereinigte Königreich war bislang immerhin Schwedens siebtgrößter Exportmarkt für Waren und Dienstleistungen sowie gleichzeitig das fünftwichtigste Lieferland. Die liberale Einstellung zur Weltwirtschaft und zum Freihandel sowie die Skepsis bzw. Ablehnung gegenüber dem Euro sind Aspekte, die Schweden stets als wichtige Gemeinsamkeiten betrachtete. Die erwartete Beeinträchtigung einer wichtigen Handelsbeziehung und der Verlust eines starken Verbündeten innerhalb der EU bleibt somit Anlass zur Sorge.

Einen weiteren Problemfall stellen für die international orientierten Schweden die **restriktiven Maßnahmen der USA** dar. Abgesehen von massiven Investitionen schwedischer Unternehmen in den USA **ist Schweden als exportorientiertes Land** naturgemäß an der **freien Bewegung von Waren und Dienstleistungen interessiert**, zumal der vergleichsweise winzige Inlandsmarkt die **globale Präsenz schwedischer Konzerne** nicht ersetzen kann.

### Wirtschaftsmotor Infrastruktur

Schwedens Regierung hat der **Verkehrsinfrastruktur** des Landes ein „Upgrade“ verordnet. Der Ausbau eines **Hochgeschwindigkeitsbahnnetzes** bis 2030 samt Untertunnelung der Stadt Göteborg, die Ausweitung des Stockholmer U-Bahnnetzes sowie zahlreiche **neue Autobahnabschnitte**, wie bspw. eine West-Umfahrung Stockholms mit mehreren Brücken und Tunneln, werden Investitionen von fast 35 Mrd. Euro auslösen. Daneben will man eine Vielzahl kleinerer Projekte im ganzen Land verwirklichen, welche die lokalen Akteure überfordern. Um den dabei entstehenden Preisdruck zu mindern, ist die öffentliche Verwaltung bemüht, ausländische Akteure anzuziehen, was auch konkrete Chancen für österreichische Anbieter bedeutet, die mit ihrem speziellen Know-How punkten können. Gleichzeitig zeigen mehrere kritische Beispiele die enormen Herausforderungen technischer und interkultureller Art, die mit der Abwicklung derartiger Projekte verbunden sind. Der abflauende Wohnungsbau bedeutet gleichzeitig, dass der weiterhin enorme Bedarf **für neuen (und leistbaren) Wohnraum** in den Ballungszentren ungestillt bleibt.

<b>Rasante Entwicklung der Digitalisierung</b>	<b>Schweden ist ein riesiges Land</b> – fünf Mal so groß wie Österreich, gleichzeitig liegt die Bevölkerungszahl bei nur knapp über zehn Millionen, somit haben Schweden viel Platz und die Entfernungen sind groß. Dies hat im Wechselspiel mit lokalen Technologieunternehmen – wie bspw. Ericsson - schon frühzeitig zum Ausbau einer <b>hervorragenden Infrastruktur zur Fernkommunikation</b> geführt. Aktuell ist man bemüht bei der 5G Technologie eine rasche Implementierung zu erreichen. Dies beschleunigt u.a. die <b>Verlagerung des Einzelhandels auf Online-Plattformen</b> , die durch Corona zusätzlich beschleunigt wurde. Ein weiterer Effekt ist die rasante Zunahme von <b>digitalen Lösungen bei Dienstleistern</b> , dazu gehört vorrangig der Finanzsektor oder auch die primärärztliche Versorgung, die sich gerade in Zeiten einer Pandemie als segensreich erwiesen hat und sich gleichzeitig neuen Kundengruppen, d.h. vor allem Senioren, erschließen konnte. Die <b>bargeldlose Gesellschaft</b> ist in Schweden kein Schlagwort, sondern bereits Alltag. Die schwedische Nationalbank entwickelt eine eigene digitale Währungsalternative, „e-kronan“, mit der dieser Entwicklung eine adäquate und vor allem sichere Basis gegeben werden soll. Ein Pilotprojekt, mit dem Ziel konkrete technischen Lösungen zu erarbeiten, wurde Anfang 2020 gestartet.
<b>Weiterhin günstige Konjunktur wäre da nicht ...</b>	Schweden wäre mit dem für 2020 prognostizierten realen <b>Wirtschaftswachstum</b> von <b>1,3%</b> und 1,7% für das Jahr 2021 zwar nicht im europäischen Spitzenfeld gelegen, hätte aber viel Potenzial für eine weitere Dynamisierung der Konjunktur in den Folgejahren gehabt.
<b>... das Coronavirus und dessen Auswirkung auf</b>	Die <b>Verbreitung des Coronavirus</b> in Schweden hat, trotz relativ geringer Beeinträchtigungen durch staatliche Auflagen, jedoch der globalen Entwicklung folgend, eine Reihe von negativen Effekten ausgelöst, die noch langfristig alle Bereiche des Königreichs beeinflussen werden. So wurde unter anderem die <b>Abhängigkeit von globalen Wertschöpfungsketten deutlich</b> , die dazu führte, dass wesentliche Akteure der schwedischen Wirtschaft wie Volvo Cars, die Volvo Group sowie Scania ihre <b>Fertigung einstellen</b> und dabei vorübergehend rd. <b>65.000 Mitarbeiter freistellen</b> mussten. Zahlreiche Betriebe waren gezwungen Mitarbeiter auch zu entlassen, so dass Schwedens Arbeitsvermittlung zur Jahresmitte bereits <b>mehr als 500.000 Arbeitssuchende</b> erfasst hatte, was eine <b>8,9ige Arbeitslosenrate</b> bedeutet, Tendenz steigend, da mit zahlreichen weiteren Entlassungen bei zunächst nur vorübergehend freigestellten Personen gerechnet wird. Ökonomen sprechen von einem Anstieg auf 9,1% in 2021.
<b>Industrie</b>	
<b>Arbeitsmarkt</b>	
<b>Konjunktur</b>	Die Berechnungen zur weiteren Entwicklung der schwedischen Wirtschaft klaffen auseinander. Das schwedische <b>National Institute of Economic Research (NIER)</b> prophezeit für 2020 eine <b>Schrumpfung des BIP um 5%</b> und einen Aufschwung um 3,5% für 2021. Schwedens führende Bank, <b>Handelsbanken</b> , kalkuliert mit einem <b>Rückgang des BIP</b> im Jahr <b>2020</b> um 4,6% sowie einem Aufschwung um 3,7% im Jahr 2021. Der <b>International Währungsfonds</b> bewertete die Situation ähnlich und sieht eine <b>Schrumpfung</b> des BIP im laufenden Jahr um <b>6,8%</b> sowie eine <b>Zunahme um 5,2% in 2021</b> voraus. Die meisten Berechnungen zeigen einen etwas milder als erwarteten Wirtschaftsabschwung für 2020 und eine ebenfalls etwas weniger steile Erholungsphase in 2021, allerdings liegen diese Werte stets unter dem Niveau des vorangegangenen Abschwungs.
<b>Aufschwung 2021</b>	
<b>Maßnahmen der Regierung</b>	Schweden ist in der vorteilhaften Lage über einen höchst <b>soliden Staatshaushalt</b> zu verfügen, so dass die Regierung kurzfristig rd. <b>42 Mrd. Euro an Finanzmitteln</b> zur Verfügung stellen konnte. Weitere <b>10 Mrd. Euro</b> wurden im Rahmen des sog. <b>Frühjahrsbudgets</b> – ein jedes Jahr stattfindendes Nachjustieren des laufenden Staatshaushalts – bereitgestellt. Zahllose weitere Erleichterungen werden von staatlicher Seite über die <b>Stundung von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen</b> , Zuschüssen für Arbeitende in <b>Teilzeitmodellen</b> und <b>Sonderfinanzierungen</b> für einzelne Branchen oder Schlüsselbetriebe geschaffen.

### Sonderfall Schweden

So wird u.a. trotz weitgehendem Stillstand des Flugverkehrs ein Mindestbetrieb im Inland aufrechterhalten, da die Versorgung des Landes aufgrund seiner Größe bzw. Inselwelt z.T. nur so gesichert werden kann. Über die – allerdings weiterhin **umstrittenen – relativ milden, aber konsequent propagierten Maßnahmen der schwedischen Gesundheitsbehörden** ist man bemüht einer zweiten massiven Ansteckungswelle vorzubeugen. Durch die hohe Sterblichkeitsrate zu Beginn der Pandemie wurde Schwedens Ruf aber nachhaltig beschädigt, so dass die zunehmende Besserung der Situation nur langsam zu einer Revision der Bewertung durch zahlreiche Länder, so auch Österreich, führt, was sich negativ auf das bilaterale Geschäftsleben auswirkt.

## • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

### Solide und ausgeglichene Wirtschaftsbeziehungen

Der Austausch von Waren und Dienstleistungen zwischen Österreich und Schweden spiegelt **gesunde Wirtschaftsbeziehungen** zwischen zwei **hochentwickelten Industriestaaten** wider. Die **Produktpalette** ist breit gefächert, so dass Rückgänge in einzelnen Sektoren durch neue Wachstumsbereiche abgefangen werden können.

### Österreichs Exporteure 2019 mit 2,4% im Plus

Die österreichischen Warenexporte des Jahres 2019 haben sich generell, aber auch in Hinblick auf Schweden **positiv** entwickelt. Eine solide **Steigerung um 2,4% auf mehr als 1,7 Mrd. Euro** ist das Ergebnis. Gleichzeitig wurden **schwedische Produkte** im Wert von rd. **1,6 Mrd. Euro** nach Österreich eingeführt, was einer **Steigerung um 2,2%** gleichkommt. Damit ist der Handelsbilanzüberschuss Österreichs von zuletzt 166 Mio. Euro auf 174 Mio. Euro angestiegen.

### Maschinen dominieren

Die österreichischen Warenlieferungen werden traditionell von **Maschinen und Apparaten dominiert**, die typischerweise von der schwedischen Fertigungsindustrie nachgefragt werden. Mit rd. **316 Mio. Euro** stehen diese Lieferungen nach einem Aufschwung um 6,2% für **18% des gesamten Exportvolumens**. Wertmäßig dominieren in dieser Kategorie **Verpackungsmaschinen, Wälzlager** sowie **Förder- und Krananlagen**, die in der Lebensmittelindustrie, in der automotiven Industrie sowie bei zahlreichen Zulieferbetrieben zur Anwendung kommen.

**Elektrische Maschinen** sind 2019 zwar um 8,6% zurückgefallen, halten mit einem Wert von **196 Mio. Euro** und einem Anteil von **11% die zweitwichtigste Position** unter den erfolgreichen **Exportprodukten**. Es dominieren wertmäßig **Elektrische Pulte und Schalttafeln** – gleichzeitig mit + 25% die wichtigste Wachstumskategorie, **Stromversorgungseinheiten** sowie **elektrische Schalter**. **Fahrzeuge i.w.S.** belegen unverändert den **dritten Rang** der erfolgreichsten Exportartikel. Mit einem nahezu unveränderten Wert von rd. **173 Mio. Euro** repräsentieren sie **10% der österreichischen Exporte nach Schweden**. Hier dominieren traditionell **Kfz-Zubehörteile, Personenkraftwagen und Motorräder**. Erfreulich ist der neuerliche Zuwachs bei Pkw um fast 50%. Fun Fact: Die schwedische Motorrad-Traditionsmarke Husqvarna ist heute in Oberösterreich zuhause, was ihrer Popularität - auch bei der nordischen Fangemeinde - offenbar keinen Abbruch tut.

### Schwedens Automotive Industrie auch 2019 vorne

Schwedens Exportschlager sind **Fahrzeuge**. Mit einem Gesamtwert von rd. **292 Mio. Euro** repräsentieren sie fast 20% der schwedischen Lieferungen. Hier stehen **Teile und Zubehör für Kfz** sowie **Personenkraftwagen** hervor, wobei letztere 2019 keinen nennenswerten Zugewinn verzeichnen konnten, was u.U. der Hochpreispolitik der Schwedenmarke geschuldet ist. Nicht überraschend bilden



Lkw die drittgrößte Position in dieser Gruppe, mussten dabei aber einen deutlichen Lieferrückgang von 10% hinnehmen.

**Maschinen und Apparate repräsentieren** mit einem Wert von **252 Mio. Euro 16%** der schwedischen Gesamtexporte nach Österreich. **Erdbewegungsmaschinen** halten innerhalb der Gruppe mit einem Zuwachs von 16% die erste Position. **Armaturen für Rohre und Behälter** sind nach einem Wachstumsschub von 42% an zweiter Stelle.

**Papier und Pappe** belegen den **dritten Platz** mit einem Wert von rd. **136 Mio. Euro** und einem Anteil von **9%** an den Gesamtexporten. 2019 büßte die Gruppe nach einem besonders erfolgreichen Jahr 2018 wieder 1,8% ein. Hier dominieren **gestrichene Papiere und Pappen**, die für fast die Hälfte des Lieferwertes der Gruppe stehen.

## 1. Halbjahr 2020

Dem internationalen Trend folgend ist auch der Handel zwischen Österreich und Schweden im **ersten Halbjahr 2020** massiv eingebrochen. Österreichs Lieferungen fielen um 13,8% auf 792 Mio. Euro zurück. Gleichzeitig war die Zurückhaltung österreichischer Kunden noch deutlicher ausgeprägt, was ein Minus von 23,2% und einen Wert von 632 Mio. Euro bei den Importen aus Schweden ergab. Stark vereinfacht lässt sich folgendes Szenarium beschreiben: Schweden hat nur wenige Kfz produziert, dementsprechend wurden weniger Vormaterialien, Komponenten und Maschinen aus Österreich nachgefragt, wo die Konsument\*innen und Unternehmen gleichzeitig auf die hochpreisigen Produkte aus Schweden verzichtet haben.

## Ranking

**Schweden ist der 18.-wichtigste Exportmarkt Österreichs und nimmt als Lieferland Österreichs aktuell die 19. Stelle ein.**

## Dienstleistungen: Ingenieure auf Urlaub

**Österreich** hat seine Position bei den **Dienstleistungsexporten** 2019 um 6% gestärkt und Leistungen im Wert von 955 Mio. Euro erbracht. Gleichzeitig wurden **schwedische Leistungen** im Wert von 1.052 Mio. Euro bezogen, was ein Plus von rd. 5% gegenüber der Vorjahresperiode bedeutet. Vor allem mit **Gütertransporten** und **technischen Dienstleistungen**, wie bspw. **Montagearbeiten**, sowie seinem Angebot als **Urlaubsdestination punktet Österreich**. Bei Leistungen aus **Schweden** dominieren **Lohnveredelung** sowie **technische Dienstleistungen**, die traditionell dem Bereich IKT zuzuordnen sind.

Im ersten Quartal 2020 hat der Dienstleistungssektor bereits unter den Auswirkungen der Coronapandemie gelitten. Österreichs Leistungen fielen um 8,1% zurück. Wo keine Ware benötigt wird, fehlt auch der Bedarf für die sonst stark nachgefragten Beförderungsleistungen. Ebenso wurden zahlreiche Montageaufträge sowohl im Zusammenhang mit dem Neubau von, aber auch der Instandhaltung von bestehenden Anlagen massiv beeinträchtigt. Trotz offener Grenzen in Schweden, wurden die restriktiven Reisebestimmungen in anderen Ländern, so auch Österreich, zum teilweise unüberwindlich scheinenden Hindernis. Zahlreiche Projekte wurden dadurch verzögert bzw. teilweise ausgesetzt. Gleichzeitig begannen die Reiserestriktion auf das in Schweden besonders beliebte Urlaubsdestination Österreich durchzuschlagen.

Die schwedischen Dienstleister konnten im ersten Quartal 2020 mit einem Plus von 0,4% noch leicht zulegen, was mit dem gerade von der Pandemie determinierten starken Bedarf an IKT Leistungen zusammenhängen dürfte. Die mangelnden Möglichkeiten zum persönlichen Austausch dürften sowohl den Waren- als auch Dienstleistungssektor negativ beeinflusst haben.

**Direktinvestitionen**

77 österreichische Unternehmen verfügen über eine oder mehrere Niederlassungen in Schweden. Insgesamt bestehen **103 Niederlassungen** und Repräsentanzen mit **österreichischen Wurzeln**. 31 davon sind Produktionsstätten, vor allem in der Stahl- und Maschinenbranche, außerdem gibt es eine Fertigung von nachhaltigen Isolierstoffen. Die **österreichischen Direktinvestitionen** in Schweden erreichten Ende 2019 einen Stand von **1,4 Mrd. Euro**, womit nach einem Einbruch 2018 wieder das Niveau von 2015 erreicht ist.

Rund **100 schwedische Unternehmen** sind umgekehrt in **Österreich** niedergelassen. Der Stand ihrer Investitionen am Standort Österreich betrug Ende 2019 **1,1 Mrd. Euro**. Im Vergleich zu 2018 bedeutet dies eine leichte Zunahme der **schwedischen Direktinvestitionen** um rd. 24 Mio. Euro.

**Chancen**

Vorbehaltlich atypischer Entwicklungen aufgrund der Coronapandemie bestehen besondere **Chancen in Schweden** für österreichische **Maschinen- und Anlagenbauer**, im **Bio-Lebensmittelsektor** sowie in der **Bauwirtschaft**. Vor allem die zahlreichen **Infrastrukturprojekte** eröffnen konkrete Chancen für österreichische Tiefbauspezialisten. Die rasch fortschreitende **Digitalisierung** sowie die sich – Corona bedingt - abzeichnende Umstrukturierung des (Online-) Handels bietet Chancen für innovative Lösungen, ebenso wie die Bereiche FinTech und EdTech.



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STOCKHOLM

Karlaplan 12

SE-115 20 Stockholm

T +46 8 534 888 40

E [stockholm@wko.at](mailto:stockholm@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/se](http://wko.at/aussenwirtschaft/se)

